

Zusammenfassung der Zwischenrevisionsergebnisse im Stadtwald Lörrach

Die Zwischenrevision ist Teil der Forsteinrichtung und somit der Nachhaltigkeitssicherung im Wald und wurde in Zuständigkeit der höheren Forstbehörde am Regierungspräsidium Freiburg gemeinsam mit dem Forstbezirk Kandern durchgeführt.

Die aktuelle Forsteinrichtungserneuerung datiert auf den 01.01.2018, sie hat eine Laufzeit bis 31.12.2027 und umfasst mithin einen 10-Jahres-Zeitraum von 2018-2027.

Die Zwischenrevision analysiert und wertet den Betriebsvollzug der Jahre 2018-2022 (erstes Jahrfünft), erstellt eine Prognose für das zweite Jahrfünft (2023-2027) und damit insgesamt eine Anpassung des Hiebssatzes und weiterer forstlich relevanter Planungsgrößen für das gesamte Forsteinrichtungsjahrzehnt 2018-2027.

Ablaufdiagramm Forsteinrichtung / Zwischenrevision Stadtwald Lörrach												
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Stadt Lörrach	Eigentümerziele	Beschluss FE						Information AuT			Eigentümerziele	
Forst	Durchführung FE						Durchführung ZR				Durchführung FE	
Forstbetriebliche Maßnahmen in Abstimmung mit der Stadt (Jahresplan; Abstimmung mit Verwaltung)												

Besondere Entwicklungen seit 2018, die zur Zeitpunkt der Forsteinrichtung 2018 so noch nicht absehbar waren und zu Anpassungsnotwendigkeiten in den FE-Planungen führen mussten, sind:

- dramatische Verschärfung des Eschen-Triebsterbens
- Zunahme klimabedingter Waldschäden seit 2018
 - Auswirkungen Klimawandel (v.a. lange Trockenheit 2018-2023)
 - Umfangreiche Trockenschäden in Altbuchenbeständen
- Zunehmende Problematik in der Verkehrssicherungspflicht am Übergang von Wald zur Bebauung bzw. zu Straßen.

Wesentliche Ergebnisse der Zwischenrevision im Stadtwald Lörrach sind folgende:

Holznutzung:

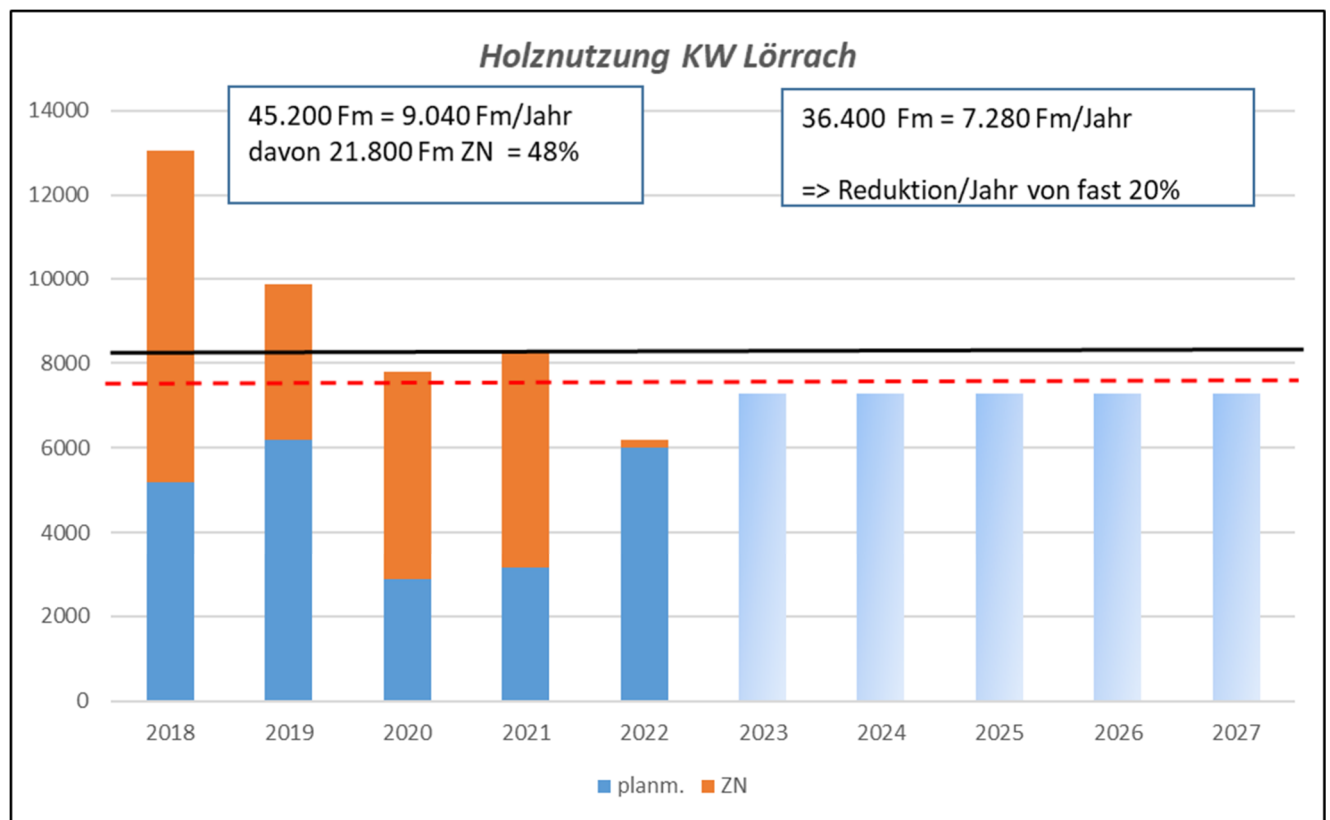


Abb.: Holznutzung im Stadtwald Lörrach in den Jahren 2018-2022 (blau: planmäßige Nutzungen; braun: Kalamitätsnutzungen) sowie verbleibende Nutzungsmöglichkeiten für die Jahre 2023-2027. Daraus resultierend Anpassung des Hiebssatz (rote gestrichelte Querlinie: alt 75.000 Fm) auf einen neuen Wert von 81.600 Fm (schwarze Querlinie).

- a) Die Holznutzungen des 1. Jahrfünfts liegt bei 60% (45.200 Fm) des ursprünglichen Gesamthiebssatzes (75.000 Fm). Überschreitung durch hohen Anteil an Zwangsnutzungen (Sturmschäden, Borkenkäfer, Dürre etc.).
- b) Um die bisher nicht bewirtschafteten Bestände möglichst gut pflegen, die waldbaulichen Möglichkeiten zur Förderung klimaresilienter Baumarten weiter umsetzen sowie den nachwachsenden, CO₂-neutralen Rohstoff Holz weiterhin zur Verfügung stellen zu können, wurden Nutzungsmengen in Höhe von 36.400 Fm für das 2. Jahrfünft hergeleitet.
- In der Summe (a+b) führt dies zu einem angepassten Hiebssatz von 81.600 Fm und somit zu einer Erhöhung des ursprünglichen FE-Hiebssatz [75.000 Fm] um 8,8 %.
- Die verbleibenden Nutzungsmöglichkeiten des 2. Jahrfünfts liegen – trotz rechnerischer Erhöhung des Hiebssatzes – unter den Nutzungen des ersten Jahrfünfts sowie unter dem rechnerischen Jahreshiebssatz (siehe Grafik).
- Da im Jahr 2023 ein Gewittersturm große Holzmassen geworfen hatte, gehen die verbleibenden Nutzungsmengen für die Jahre 2025-2027 weiter zurück.

Kulturen/Bestandespflege/Sonstiges

Kulturen:

Lörrach ist ein „klassischer Naturverjüngungsbetrieb“. Die Verjüngung der Bestände erfolgt weitgehend über Naturverjüngung. Pflanzungen erfolgen primär, um den Mischbaumartenanteil in den Beständen zu erhöhen.

Ziel ist es dabei, den Betrieb in puncto Stabilität, Wertleistung und Biodiversität weiterzuentwickeln und eine Klimaanpassung vorzunehmen. Im Rahmen des Waldentwicklungsplans sollen zudem weitere klimaangepasste Mischbaumarten gepflanzt werden.

Außerdem größere Pflanzmaßnahmen im Rahmen eines Ökopunktekonzepts (Waldumbau von klimalabilen Nadelbaumbeständen in Eichen-Sekundärwald).

- Die Pflanzfläche im Jahrzehnt wird deutlich erhöht (von 11,2 auf 23,0 ha), um die o.g. Ziele zu erreichen und eine Risikostreueung vorzunehmen.

Jungbestandespflege:

Im Stadtwald Lörrach gibt es junge Waldbestände auf größeren Flächen. Diese sollten möglichst einmal im Jahrzehnt gepflegt werden, was eine Investition in die Stabilität und Klimaresilienz des Waldes darstellt.

Im 1. Jahrfünft musste im großen Stile Kalamitätsholz aufgearbeitet werden, was zu einer temporären Verschiebung von Maßnahmen in der Jungbestandespflege führte.

- Anpassung der Jungbestandespflegefläche auf das Notwendige und Machbare: insbesondere Förderung klimaangepasster Baumarten in Buchen-Beständen.
- In der Summe Reduktion der Jungbestandespflegefläche, in der Praxis Anstieg der verbleibenden jährlichen Flächenplanung im 2. Jahrfünft (Vollzug 1. Jahrfünft: 42,1 ha; Planung 2. Jahrfünft: 80,0 ha).

Die bedeutet höhere Investitionen in den kommenden Jahren.

Sonstiges

Jagd:

Die Bejagungsintensität im Stadtwald sollte erhöht werden, wenn der klimawandelbedingte Waldumbau Erfolg haben soll.

Betriebswirtschaft:

Rahmenbedingungen:

- rückläufigen Nutzungsmenge, damit rückläufige Einnahmen.
- steigenden Kosten beim Unternehmereinsatz (Inflation), aber keine steigenden Holzpreise => geringere Deckungsbeiträge/Festmeter.
- Schäden (Trockenschäden; Borkenkäferbefall...) haben eher negative Auswirkungen auf die durchschnittlichen Holzerlöse.
- Steigende Investitionen (Kulturen, Jungbestandspflege).
- Einnahmen durch Förderprogramm klimaangepasstes Waldmanagement

In der Summe führt dies zu einem deutlichen strukturellen Defizit im Stadtwald.

Viele wesentliche Leistungen des Waldes (Erholung, Biodiversität, weitere Waldfunktionen) werden aber zusätzlich als nichtmonetäre Leistungen des Waldes zur Verfügung gestellt, was für die Gesellschaft sehr wichtig ist, sich aber in Geldgrößen nur schwer darstellen lässt.

Betriebliche Würdigung durch das Regierungspräsidium Freiburg:

Positive Würdigung des Betriebsvollzugs des Jahre 2018-2022.

Der Stadtwald zeichnet sich durch weit überdurchschnittliche Ansprüche von Gesellschaft und Stadtverwaltung an Bewirtschaftung, Erholungsvorsorge und Naturschutz aus.

Beschlussvorschlag:

Die dargestellten Ergebnisse werden zur Kenntnis genommen!